

Saale-Beitung.

Anzeigen

Werben die Spaltenpreise oder deren Mann mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. **Preisen die Seite 75 P.** **Erstent** insbesondere postulant; **Sonntags** und **Montags** einmal, sonst zweimal täglich. **[Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]**

14. Jahrgang

Bezugspreis
Der Halle vierteljährlich 2,50 M., bei
regelmäßiger Zustellung 2,75 M., durch
die Post 3,25 M., anfalls Zustellung
gebührt. Bestellungen werden von allen
Nachverkaufsstellen angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis
unter „Saale-Beitung“ eingetragen.
Für die Redaktion verantwortlich:
Max Scharre in Halle.
Sprechstunden von 10^h bis 12^h Ubr.
(Sprechsprecher: Redaktion Nr. 2032. — Expedition Nr. 170.)

Nr. 69.

Halle a. d. Saale, Donnerstag, den 11. Februar

1904.

Der Krieg in Ostasien.

Die bisherigen Ereignisse

Lassen den Schluss zu, daß Japan den Angriff in Port Arthur begonnen hat, um die russische Flotte hier auf jeden Fall fest zu halten, um die Truppenlandungen in Korea um so ungehörter ausführen zu können. Es wäre dem Japanern danach nicht auf eine volle Seeschlacht angekommen, sondern nur auf eine volle Seeflotte ausgeht, das sie abdrängen, als sie der russischen Flotte blanden zunächst genügend Weisungen beigebracht zu haben. Ihre Mächtigkeits und Eiderheit bei dem Angriff verdient von militärischen Standpunkt aus alle Anerkennung, so sehr es ihm auch völlerrechtlich die volle Verantwortung des Angreifers aufbürdet. Ausfall hat offenbar, um Beweise seiner Friedensliebe zu geben, mit den Feindlichkeiten auf den japanischen Angriff warten wollen und scheint deshalb von ihm am Montag-Abend überrascht worden zu sein. Verrißt ist es aber, hier bereits von einem Sieg oder von einem bedeutsamen Erfolg Japans reden zu wollen. Die Tatsache, daß die Japaner, die anscheinend die ganze Nacht bei der Truppenlandung in Korea beschäftigte Flotte hier konzentriert hatten, als bald wieder abdampften, deutet doch darauf hin, daß die japanischen Schiffe entweder ebenfalls starke Beschädigungen erlitten hatten, wenn auch wesentlich geringere als die russischen, oder aber daß die Flotte zu einem entscheidenden Angriff sich nicht stark genug fühlte. Freilich weiß ihre Operationsbasis so nahe ist, können sie sehr leicht wieder neue Kräfte sammeln.

Wesentlich als die Saluppe, die sie hier der russischen Flotte beigebracht haben, wiegt ihre glückliche Truppenlandung in Korea und die dabei erfolgte Wegnahme zweier russischer Kriegsschiffe.

Die Eroberung der beiden russischen Kriegsschiffe in Tschumulpo

ist keineswegs ohne Schutz und Kampf vor sich gegangen, vielmehr hat sich nach Londoner Mitteilungen der Zusammenstoß bei Tschumulpo zu einer förmlichen Seeschlacht gestaltet. Dem „Neuerlichen Bureau“ wird darüber aus Tokio unter dem 10. Februar telegraphiert: Der Kampf dauerte von 11 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags. Die Japaner besiegten zwei russische Kriegsschiffe, wie man glaubt, das „Korietz“-Kanonenboot „Korejez“ und den Kreuzer 1. Klasse „Warjag“. Das Kanonenboot wurde zum Sinken gebracht, der „Warjag“ in Brand geschossen und kampfuntüchtig gemacht. Ein Teil der Mannschaft, der Landete, wurde gefangen genommen. Die japanischen Schiffe sind leicht beschädigt. — Damit hat Ausfall den 1894 gebauten, 6570 Tonnen fassenden großen Kreuzer „Warjag“ verloren und das kleinere Kanonenboot „Korejez“. Es ist ersichtlich, daß die beiden Schiffe so hilflos einfach in Tschumulpo liegen geblieben sind. Hier handelt es sich offenbar um einen Fehler des Admirals Alexejew, der sich auslieferte von den Ereignissen hat überraschen lassen. Sollte es den Russen mit den in Port Arthur vorhandenen Hilfsmitteln nicht gelingen, die vorläufig kampfuntüchtig gemachten Kreuzer „Kollawa“ (die „Kollawa“ scheint eine Verwechslung mit „Kollawa“ zu sein) und „Bojarin“ und „Diana“ und die Linienfregate „Zarawitsch“, „Aksold“ und „Mowit“ wieder flott zu machen, so hätte es gleich in den beiden ersten Tagen des Krieges acht Schiffe aus Feindes Schicksal verloren. Das ist ein arger Verlust und ein sehr erster Beginn des Krieges für Ausfall, das das Wort von dem Koloz mit anderen Russen wieder in die Erinnerung zurückruft. Die Japaner aber werden sich durch den ersten Erfolg zu immer neuer Kraftanstrengung angepornert fühlen, um ihr Ziel — die absolute Hegemonie im fernem Osten — endlich zu erreichen. Die Nachricht von dem Vorgehen im Ausbruch nationaler Begeisterung hervorgerufen. Es ist dort auch noch die Meldung eingetroffen, daß zwei russische Dampfer, zwei russische Kreuzer, ein Kreuzer und zwei Dampfer der russisch-freiwilligen Flotte weggenommen seien. Freilich wird jetzt auch Ausfall auf die erste böse Wirkung des Schicksals hin seine ganze Kraft einsetzen. Die ersten Anzeichen davon liegen vor:

Ausfall eröffnet den Landkrieg.

„Daily Mail“ meldet aus Port Arthur: General Kravtshinski geht morgen von Kiaupang nach dem Jalufluß (Grenzfluß der Mandchurie und Korea) an der Spitze der dritten Artilleriebrigade ab, welche 24 Geschütze und 3 Regimenter Infanterie umfaßt. Die 3., 4. und 5. Brigade haben sich längs der Eisenbahn in einer Entfernung von 40 Meilen von Haisingkan (Haisingkan); 3 Batterien der 5. Brigade befinden sich in Kintshau. Insgesamt stehen 36 sibirische Regimenter in der Mandchurie. 4 Regimenter haben sich seit Donnerstag nach Wladivostok in Bewegung gesetzt.

Das gemüthliche Korea.

Königlich stellt sich, was die Londoner „Daily Mail“ über ein Gespräch eines Vertreters mit dem „Ministerpräsidenten“ von Korea kurz vor Ausbruch des Krieges hatte, und das von der Post mitgeteilt wird. Der Korrespondent der „Daily Mail“ wurde am Sonntag von Wiongat, dem augenblicklichen Oberhaupt der koreanischen Regierung, empfangen. Das Hans des

koranischen Gemüthlichen vor an allen Toren durch zahlreiche Schildwachen besetzt. Auf den Höfen drängten sich Offiziere. Wiongat, ein großer, härtiger Mann, sagte ruhig: „Korea hat seine Neutralität erklärt, um sich seine Freiheit zu sichern. Wir danken England dafür, daß es uns in der Erklärung anerkannt hat. Auf die Frage, was Korea zu werde, wenn Japan oder Ausfall einfallen wollten, erwiderte der Korrespondent mit nachvollziehendem Optimismus: „Es seien kein Grund vorhanden zu der Annahme, daß Japan oder Ausfall einen solchen Einfall beabsichtigen sollten, und selbst wenn der Fall wäre, so würde es nicht nötig sein, andere Mächte um Hilfe anzurufen, denn viele haben schon Hilfe zugesagt.“ Auf die weitere Frage, wie der Kaiser von Korea sich der Krisis gegenüber verhalte, antwortete der Minister ganz gemüthlich: „Se. Majestät nimmt wenig Notiz von dem augenblicklichen Streit. Warum sollte er auch? Zudem, daß er sich Sorgen macht, macht er die Sache nicht besser. Der Streit geht in unser Volk nicht an.“ — Und um ihn ganz Korea, der koreanischen Truppen über schwammt. Die Ausrichtungen bewiesen am besten, welcher totalen Schlappe sich Regierung und Volk in Korea hingeben haben. In letzter Zeit soll freilich der Kaiser seine Seelenruhe vollständig verloren haben.

Ein Sieg Ausfalls ist im Interesse des europäischen Handels.

Ein Großkaufmann aus einer der deutschen Handelsstädte, der Kaufmann einer der bedeutendsten in Ostasien etablierten deutschen Firmen, sagte dem Korrespondenten der „Neuen Freien Presse“, daß seine Firma seit Wochen in außerordentlichem Interesse die Nachrichten über den Krieg in Ostasien verfolgt. Die Nachrichten über den Krieg in Ostasien seien ihm sehr wichtig, da sie ihm die Möglichkeit geben, die Firma große Mengen Baumwolle in Ostasien zu kaufen und nach den russischen Häfen in Ostasien befördern zu lassen. Im Interesse der Stellung der Europäer in Ostasien seien ein Sieg Japans nicht zu wünschen. Ein solcher Sieg würde nicht nur das Prestige der Russen, sondern dasjenige aller Europäer in Ostasien gefährden. Die europäischen Kaufleute in Ostasien haben keine bereits. Wie genug, sich der japanischen Konkurrenz zu erwehren. Vor allem wenn der Handel der Europäer mit Japan selbst immer mehr erschwert durch den japanischen Chauvinismus. Der Japaner begünne heute bereits, sich dem Europäer überlegen zu dünken. Sollte es ihm nun gar noch gelingen, Ausfall zu besiegen, so werde man überhaupt nicht mehr mit ihm auskommen können.

Die beiden russischen Panzerkreuzer.

die von den Japanern bei Port Arthur beschädigt worden sind, gehören zu den größten Fahrgängen der russischen Marine. Umrüstung ist und sie der Dilettante angeht. „Balaewitsch“ ist 1901 in Toulon gebaut, hat eine Verdrängung von 13,000 Tonn, hat 12 200 mm Kanonen die größte Geschwindigkeit der russischen Panzerkreuzer und ist sehr stark armiert. „Wostok“, 1895 in Philadelphia gebaut, verdrängt 12,800 Tonn und hat eine Geschwindigkeit von 18 Seemeilen. Der große Kreuzer „Ballad“ von 6740 Tonn faßt 20 Seemeilen. Ballad hat zwei Schwesterschiffe „Aurora“ und „Diana“.

Die Stimmung in Ausfall.

Vor dem dramatischen Theater in Coarfox kam es gestern abend zu großen patriotischen Kundgebungen, indem eine Volksmenge sich vor dem Theater versammelte, die Nationalhymne sang und in Surraxen ausbrach. Auf den Wunsch der Versammelten erließen drei Theaterverleiher und spielte mehrmals die Hymne. Unter Surraxen ging dann der Hymn zum Militär, um eine Menge in den Straßen zu stellen und mit dem Volke zum Theater zu ziehen.

Die Neutralität der Mächte.

Staatssekretär Hay in Washington hat den Mächten einen bedeutenden Vorschlag gemacht, den Plan der Gewährleistung der offenen See in der Ostasienkrise zu unterstützen. In dem Vorschlag der Aufrechterhaltung der Neutralität in Ostasien, und jetzt ist die Verhandlung der Neutralität auf ein möglichst kleines Gebiet im Auge gefasst. Es heißt, daß die Vorschläge Hay betreffend die Gewährleistung des nördlichen Gebietes der Operationen die Form von Noten an die russische und japanische Regierung angenommen haben. Die Mächte sind sich einig, daß die Mächte zugleich erwidert wurden, sich an die Kriegführenden im gleichen Sinne zu wenden. Dieser Vorschlag wird bereits günstige Aufnahme gefunden haben. Die Note Hay an die Mächte soll, wie berichtet wird, in sich schließen, daß weder Ausfall noch Japan gestatten werden soll, einen Einfall in das eigentliche China zu machen. (Wandbühnen) ausgenommen. Dem „Daily Mail“ wird davon aus Washington telegraphiert: In der an die Mächte gerichteten Note des Staatssekretärs Hay, die die Sicherung der Neutralität in Ostasien und die Beschränkung des Krieges auf Japan und Ausfall bezweckt, liegen bereits genügend viele Neuheiten der verschiedenen Regierungen, darunter auch der englischen, vor, um den Erfolg der Verhandlungen Hay sicher zu machen. In der Note Hay an die Mächte sind die Staaten vollständig gelassen; Ausfall hat noch nicht geantwortet, das State Department vertraut aber darauf, daß auch Ausfall die Note annehmen werde.

Schauhauptmann ist nicht durch die Franzosen befehligt.

Im französischen Ministerium des Auswärtigen weh man nichts davon, daß, wie einige Dopeichen berichten, Schauhauptmann von einer französischen Truppe befehligt worden wäre. Die Nachricht erscheint erfinden.

Die in Bagdewitschschiff eingetroffene Mobilisierungsborder.

Die in Bagdewitschschiff eingetroffene Mobilisierungsborder wurde sofort bekanntgegeben und gleichzeitig der Ausfall von Brunnweite in eoboten. Die Lebensmittelpreise setzen ruhend. Die Wehrzahl der hier anwesenden Japaner ist in der Stadt geblieben. Der Militär-gouverneur forderte durch eine Bekanntmachung auf, jede Unordnung zu vermeiden, fälligen Gerichten entgegenzutreten und gegen Japaner, Chinesen und Koreaner keine Gewaltthaten zu verüben. In der Stadt herrscht ruhige Stimmung und Unruhe ist auf den Erfolg der russischen Waffen.

Das im Schanghai Hafen liegende russische Kanonenboot „Mandshur“ hat heute die Kriegsschiffe gelbt. Haupt und Schornstein Schwarz gemalt und liegt jetzt zum sofortigen Anlaufen bereit.

Ein kaiserlicher Maß erteilt dem Statthalter Alexejew das Recht, im Gebiete der Statthalterchaft die dort lebenden Offiziere und Unteroffiziere der Flotte des Herces und der Flotte zum aktiven Dienst einzuberufen und den Anstalt der zur Komplettierung der Truppen der Statthalterchaft nötigen Wehrde von der Wehrpflicht auszuordnen. Nähere Weisungen darüber haben der Kriegsminister und der Verweser des Marine-ministeriums erhalten.

Ein Telegramm des Statthalters Alexejew an den Kriegsminister meldet, daß er auf Grundlage dieses Maßes die Kommando über die Mobilisierung der Truppen der Statthalterchaft, der Küsten und des Schwammgebietes und der Insel Sankin erlassen habe. Der erste Mobilisierungstag sei der 10. d. M.

Der Statthalter Alexejew telegraphierte vorgestern dem Kriegsminister aus Port Arthur, daß in Ausführung des kaiserlichen Befehles die Festungen Port Arthur und Wladivostok und das Längs der ostchinesischen Bahn entsagte Land als vom 10. d. ab im Kriegszustand befindlich erklärt wurden.

Für 4 Regimenter und 2 Batterien der Transbaikala truppen ist eine Verbindungsabteilung angeordnet worden. Einem Telegramm aus Wladivostok zufolge ist eine Abtheilung in das GSK entsandt worden, um dem aus den Kreuzern „Kuril“, „Gromoboi“, „Rossija“, „Wogatys“ und dem Transportschiff „Lena“ bestehenden russischen Geschwader die Vereingung mit dem in Port Arthur liegenden Geschwader zu ermöglichen. Die Schiffe nehmen anliegendes Provinz mit, um einen Umweg einzulegen zu können.

Deutsches Reich.

Soz- und Personalnachrichten.
— Der Großherzog und die Großherzogin von Oldenburg traten gestern nachmittag auf dem Lloyd-Dampfer „Königin Luise“ von Bremerhaven, besonders zur Erholung des heranzunehmenden Großherzogs, eine Reise nach dem Mittelmeer an.

— Dem Vizepräsident des Brandenburgischen Provinzial-Schul- und des Provinzial-Kollegiums Karl Friedrich August Kurzwald ist der Charakter als Beamter in der Verwaltung verliehen worden. Kurzwald ist seit dem Jahre 1872 in die Verwaltung getreten, 1898 war er Mitglied der Provinz- und Schulverwaltung der Regierung in Cottbus. Durch seine Ernennung wurde, nach dem „Post. Bzt.“, eine in der Unterrichtsverwaltung ganz neue Stellung geschaffen, da bis dahin in Cottbus, ebenso wie bei den übrigen Provinzial-Kollegien, das Amt des stellvertretenden Provinzial-Vorpräsidenten der jeweiligen Oberpräsident der Provinz einem Oberpräsidenten oder Oberregierungsrat übertragen war. Gehobener Vicarius ist ein Bruder des Geheimen Kabinetsekretärs Dr. v. Lucanus.

Der Ausfall der Hereros.

Das nach Deutsch-Südwestsafrika entsandte Marine-Expeditionskorps ist, wie schon gemeldet, am Bord des Lloyd-Dampfers „Kornflad“ am Dienstag in Swakopmund angekommen. Damit ist die Zahl der Mannschaften, die augenblicklich in der Kolonie zur Verstärkung der Hereros zur Verfügung steht, auf etwa 1500 Mann angewachsen, deren Befehl bis zum Eintreffen des Obersten Vize resp. des Gouverneurs v. Louwens der Major v. Glafsenow führt. Das Expeditionskorps, dessen Hauptquartier befehligt ein Hauptmann zusammengefasst, 500 Mann Hereros, 2000 Mann Marine-Infanterie selbst, wurde alsbald nach der Ankunft ausgeschickt und in Swakopmund in Marsch gesetzt. Zwei bei Swakopmund abgehen, andere Abteilungen möglichst schnell nach den bedrohten Punkten folgen. In erster Linie kommt hierbei Swakopmund in Betracht, das augenblicklich noch immer von Ausfallsindigen umschlossen ist.

Der frühere Gouverneur von Namibia, v. Wennigsen, verbleibt in der „Kön. Bzt.“ eine längere Darstellung des Hererosausfalls. Er fordert, daß das Verbot der Schusswaffen strikte durchgeführt wird. Ueber Hereros, der im Besitz von Schusswaffen gefunden wird, müsse richtigerweise kriegerisch erschossen werden. Das gesamte westliche Hererosgebiet sowie die Umgegend der Kupfererzstätten von Lijonjwaal müsse als Staatsgut eingezogen sowie die von den großen Gesellschaften an die Hereroskapitäne zu zahlenden Verpachtungsumsätze des Staates konfiszirt werden. Herr v. Wennigsen macht seine Vorbehalte, ohne die Ursachen des Ausfalls zu kennen. Wenn es auch natürlich ist, daß an den Hereros ein nachdrückliches Ermittelungswort wird, was man doch erst näher Aufklärung über die Vorgänge, die zu der Empörung führten, abzuwarten haben, bevor man in der Lage ist, die den Eingeborenen gegenüber künftig zu beobachtende Politik festzusetzen.

Politisches.

— Der russisch-japanische Krieg wird die schiedsgerichtliche Gutachten der zwischen Japan und den europäischen Mächten (auch Deutschland) schwelbenden Senexfrage, deren Beratung im Rat stattfinden soll, nicht verzögern.

Wirtschaftliches.

— Wie die Direction des Norddeutschen Lloyd aus mehrfach an sie ergangene Anfragen mittel, besteht eine Veranlassung zu der Annahme, daß der Fahrplan der deutschen Dampfer nach Ostasien, insbesondere derjenige des Reichspostdampfers, infolge Ausbruchs des Krieges zwischen Ausfall und Japan eine Veränderung zu erfahren haben würde.



Provinzialnachrichten.

* Feil. 10. Febr. (Kochkrankheit) ist gestern nachmittags das 5jährige Kind...

* K. Kurland, 10. Febr. (Ein todtlicher Brand) auf der Eisenbahnstrecke...

* Glemisch, 10. Febr. (Mauthorv) Heute früh wurde an der Straße zwischen Mauthorv und Klaffenbach im Ergräbige...

Vermischtes.

Verleitet Doppelmaad und Selbstmordverding. Die Frau des Weinwirts...

Ein Millionen-Verloster. Ueber das Vermögen der Bankiers Selchman...

Ein toller Hund das im Kreise Publika in Schließen großes Unheil angerichtet...

Grubenbrand. Im Dinstag entstand in der Grube Camille bei Saint Etienne...

Lebendig im Sarge. In diesem Tage befindet sich eine Dame, die zweimal im Sarge gelegen hat...

Lebendig im Sarge. In diesem Tage befindet sich eine Dame, die zweimal im Sarge gelegen hat...

Lebendig im Sarge. In diesem Tage befindet sich eine Dame, die zweimal im Sarge gelegen hat...

Lebendig im Sarge. In diesem Tage befindet sich eine Dame, die zweimal im Sarge gelegen hat...

Lebendig im Sarge. In diesem Tage befindet sich eine Dame, die zweimal im Sarge gelegen hat...

Lebendig im Sarge. In diesem Tage befindet sich eine Dame, die zweimal im Sarge gelegen hat...

Lebendig im Sarge. In diesem Tage befindet sich eine Dame, die zweimal im Sarge gelegen hat...

Lebendig im Sarge. In diesem Tage befindet sich eine Dame, die zweimal im Sarge gelegen hat...

Lebendig im Sarge. In diesem Tage befindet sich eine Dame, die zweimal im Sarge gelegen hat...

Lebendig im Sarge. In diesem Tage befindet sich eine Dame, die zweimal im Sarge gelegen hat...

Lebendig im Sarge. In diesem Tage befindet sich eine Dame, die zweimal im Sarge gelegen hat...

Lebendig im Sarge. In diesem Tage befindet sich eine Dame, die zweimal im Sarge gelegen hat...

Lebendig im Sarge. In diesem Tage befindet sich eine Dame, die zweimal im Sarge gelegen hat...

Lebendig im Sarge. In diesem Tage befindet sich eine Dame, die zweimal im Sarge gelegen hat...

Letzte Telegramme. Der Krieg in Ostasien.

Betersburg, 11. Febr. Gestern nachmittag besuchte der Kaiser, in Admiralsuniform, das Marine-Kadetten-

Betersburg, 11. Febr. Der japanische Gesandte ist mit den Mitgliedern der Gesandtschaft nach Berlin abgereist.

Tokio, 11. Febr. Eine kaiserliche Verordnung vom 9. d. über die Wegnahme russischer Handelschiffe...

London, 11. Febr. 'Reuter-Bureau' erzählt, Japan 2. Ziehung der 2. Klasse 210. Königl. Preuss. Lotterie.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding amounts. Includes sub-headers for 'Königl. Preuss. Lotterie' and 'Königl. Preuss. Lotterie'.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding amounts. Includes sub-headers for 'Königl. Preuss. Lotterie' and 'Königl. Preuss. Lotterie'.

Bei noch keinerseits Vorladung bezüglich der von dem Staatssekretär...

Die Neutralität Nordamerikas.

Washington, 11. Febr. Präsident Roosevelt hat beschlossen, die Neutralität der Vereinigten Staaten...

Washington, 11. Febr. Präsident Roosevelt hat beschlossen, die Neutralität der Vereinigten Staaten...

Washington, 11. Febr. Die Vermählung der Prinzessin Alice von Albany...

Warschau, 10. Febr. Die endgültige Annahmevereinbarung des neuen Handelsvertrags...

Warschau, 10. Febr. Am 5. d. d. Febr. hat heute abend stattfand, nahm das diplomatische Korps nicht teil.

Wetter-Aussichten

- 12. Februar: Wolkig heiter, kalt, später bedeckt.
13. Februar: Wolkig bedeckt, wärmer, harter Wind.
14. Februar: Wolkig heiter, kalter Wind, Niederschläge.
15. Februar: Wolkig heiter, kalter Wind, nichts fallend.
16. Februar: Wolkig heiter, kalter Wind, nichts fallend.
17. Februar: Wolkig heiter, kalter Wind, nichts fallend.

